

Blätter

des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftleitung:
Egon Freiherr von Berchem



8. Jahrgang 1930
Nr. 4

MAX KELLERERS VERLAG • MÜNCHEN

Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V.

Geschäftsstelle und Schriftleitung München, Herzogspitalstraße 1/I. * Fernruf Nr. 91594
Postcheckkonto München 23220.

Der am 19. Mai 1922 gegründete „Bayerische Landesverein für Familienkunde“ bezweckt:

- a) Die Pflege und Förderung der familiengeschichtlichen Forschung, insbesondere innerhalb Bayerns, sowie aller einschlägigen Gebiete (Wappenkunde, Vererbungslehre usw.).
- b) Die gegenseitige Unterstützung seiner Mitglieder bei allen genealogischen Arbeiten durch Ratsschlüsse, Auskünfte, Vermittelungen, vor allem durch Austausch der „Arbeitsbogen“ (einer Darstellung der eigenen Forschungstätigkeit eines jeden Mitgliedes, um gemeinsame Interessen zu verfolgen und zweckmäßige Arbeitsteilung aufzunehmen), sowie durch Nachweis von Berufsgenealogen in und außerhalb Bayerns.
- c) Die Herausgabe von Druckwerken von allgemein familiengeschichtlichem Interesse.

Der Landesverein besitzt eine Bücherei (zurzeit Hohenzollernstr. 81/II, bei Bücherwart Hofrat Edgar von Rücker, Fernsprecher 33057, Benützungszeit gewöhnlich Dienstag von 4—6 Uhr), ein Archiv mit zahlreichen familiengeschichtlichen Nachweisen, ferner eine eigene Zeitschrift, die allmonatlich erscheinenden „Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde“. Er unterhält familiengeschichtliche Lesezirkel.

In München veranstaltet er jeden ersten Freitag im Monat einen Vortragsabend im Konversationsaal des Hotel Union, Barerstraße 6; jeden dritten Freitag treffen sich die Mitglieder zum zwanglosen Zusammensein in der Gaststätte des gleichen Hotels.

Der Verein steht mit den übrigen deutschen familienkundlichen Vereinen in enger Fühlung und Austauschverkehr.

Der Mitgliederbeitrag beträgt jährlich Mk. 8.—. Es ist am 1. März fällig, kann jedoch auch in Teilbeträgen entrichtet werden. Die Aufnahmegebühr ist Mk. 1.—. Die „Blätter des Bayer. Landesvereins für Familienkunde“ und das „Familiengeschichtliche Such- und Anzeigebblatt“, herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der familienkundlichen Vereine Deutschlands, werden den Mitgliedern kostenlos geliefert.

Als Jahresgaben gelangen familienkundliche Schriften zur unentgeltlichen Verteilung, so 1929: Pleher und Blahner, Nürnberger Schützenbildnisse aus dem 16. Jahrh. (40 Porträts auf Kunstdruckpapier mit Erläuterungen)

1930: Feltz Philippi, Wappen (Versuch einer gemeinfaßlichen Wappenlehre) 78 Seiten. Text und 5 Tafeln.

Alle Zuschriften und Beiträge für die Vereinszeitschrift sind an die Geschäftsstelle München, Herzogspitalstraße 1/I., Fernruf 91594, zu richten, die Zahlungen auf das Postcheckkonto München 23220 zu überweisen.

Der Vorstand:

Egon Frhr. von Berchem,

1. Vorsitzender.

Herzogspitalstr. 1/I, Fernruf 91594.

Dr. Fridolin Solleder,

2. Vorsitzender,

Orttingenstr. 12/0, Fernruf 21068.

Georg von der Grün,

Schriftführer,

Elmenstr. 32/0.

Otto Krause,

Schatzmeister,

Nymphenburgerstr. 191/III, Fernruf 60041

Ortsauschuß: Jos. Bräu, Standesbeamter, Dr. Th. Dombart, Universitätsprofessor, J. Hamburger, Regierungsrat, Dr. Fritz Lenz, Universitätsprofessor, Lorenz M. Rheude, Kunstmaler, Edgar v. Rücker, Hofrat, Dr. Gustav Wulz.

Landesausschuß: Carl Frhr. v. Andrian, Major a. D. und Gutsbesitzer in Reicholz bei Obergünzburg, Jos. Demleitner, Pfarrer in Eschenlohe, Dr. Freytag, Oberarchivar, Regensburg, Dr. Jos. Frz. Knöppler, Staatsoberarchivar in Landsbut, Dr. Ludwig Rothensfelder, Konservator am Germ. Nationalmuseum in Nürnberg, Dr. Dr. Karl Schornbaum, Dekan in Roth b. Nürnberg, Dr. h. c. Herm. Schreibmüller, Oberstudienrat, Ansbach, Dr. G. Wiedenmann, Stadtarchivdirektor, Augsburg.



Blätter

des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftleitung: Egon Freiherr v. Berchem
München, Herzogspitalstr. 1/I Fernspr. 91594

8. Jahrgang

Nr. 4

1930

Inhalt: Das Stammbuch der Familie Donauer aus Regensburg — Berliner Bürger aus Bayern 1476—1852 — Eine oberpfälzische Beamtenfamilie des 15. Jahrhunderts — Buchbesprechungen. — Mitteilungen

Das Stammbuch

der Familie Donauer aus Regensburg.

Beschrieben von Egon Frhr. von Berchem. (3. Fortsetzung.)

Otto Wilhelm Berlepsch, Hessischer Rat und Gesandter 1608.

Siegfried Cloß, Hess. Kanzler 1608.

Hans Engelbert von Lauttern 1608.

(Vgl. Humbracht, S. 183.)

Hans von der Schulenburg Werners sel. Sohn 1608.

Johann Köppen jun. Brandenburg. Rat 7. März 1608.

(Vgl. Allg. D. Biogr. XVI. 699.)

Johann Jagemann Braunschw. Rat und Kanzler. Porträt Kupferstich von Johann Theod. de Bry.

(Vgl. Allg. D. Biogr. XIII. S. 643.)

Sigmund von Gözen März 1608.

Otto von Bohenstein zu Adelmansfeld Obrister 1603.

Wappen: In weiß drei goldene Fischlägel. Helmzier: gold. Mannesrumpf. Decken: silber-gold.

Basilus Sattler D. Hofprediger in Wolfenbüttel Prof. d. Theol. 8. Aug. 1600.

Zacharias Geizkofler von Gailenbach und Haunsheim, R. Rat, Reichsritter, Generalproviandmeister, Reichspennigmeister in Schwaben 3. Mai 1603.

Wappen: golden und rot gespalten. Rechts eine auf einen Felsen hinaufkletternde Gans, links ein goldener Löwe mit weißem Ball in den Pranken. Helmzier: offener goldener Flug mit schwarzen Balken, belegt mit w. Ball.

dazwischen die Gemse wachsend. Decken: schwarz-gold. Vgl. Allg. Dtsch. Biogr. Bd. 8 S. 529 auch Knefchke III. 472 und Alberti 218.

Reynold von Oldenbarnefeldt in Roderis und Groenefeld D. Holland 3. Juli 1607.

Wilhelm von Oldenbarnefeldt 3. Juli 1607.

Paulus Rölcherer zur Höch 1607.

Wappen: Geviert. 1 und 4 in rot zwei silberne Mühlklippel; 2 und 3 in silber ein schwarzer Löwe? Helmzier: 1. rote Adlerklaue belegt mit 2 silbernen Mühlklippeln 2. offener Flug silber und schwarz. Decken: silber-rot, silber-schwarz.

Adam von Hallegg zu Ralsperg aus Kärnthen 1. Aug. 1606.

Wappen: von silber und rot zweimal gespalten und einmal geteilt Helmzier: 1. rot-silberne Hörner, 2. roter Flug mit Schild belegt. Decken: rot-silber. Vgl. Heffner II. S. 100.

Erasmus Senfried Mayer von Fuchstadt 1. Aug. 1606.

Wappen: In silber ein springender Fuchs. Helmzier: 2 Helme, auf dem ersten der Fuchs, auf dem zweiten ein Fürstenhut mit einer silbernen Vise. Decken: silber-rot. Über den Wappen ein kleiner blauer Schild, darin eine Hand mit einem silbernen Schwert. Daneben ein aufgeschlagenes Buch, auf dessen Seiten Hic praecipit steht, darunter die Inschrift Ille Tuetur.

Theodor Ploenies, Stettiner Rat J. U. D. 25. April 1608.

Erasmus Ruffow, Pommerisch-Volgastischer Gesandter zum Reichstag 26. April 1608.

Stefan Schmid von Frenhofen, Kunstadt, Gilgenberg, Karlstein, Immenstein? R. Rat und Reichspfennigmeister 1610.

Bartlme Höritsch zum Thurn, Parkenstein und auf Baldeck 12. Juli 1605.

Wappen: In rot eine silberne Muschel Helmzier: Roter Flug mit weißer Muschel belegt. Decken: silber-rot.

Franz Höritsch 15./25. Aug. 1605.

Georg Fridrich von Eyb zu Bestenberg, Pfalzgrf. Rat, Landrichter und Pfleger zu Lengensfeld 5. Okt. 1600.

Wappen: In silber drei rote Muscheln. Helmzier: Wachsender Pau. Decken: silber-rot.

Werner König Braunsch. Rat und Gesandter (Nachfolger Jagemanns f. S. 201 des Stammbuches) 24. Juni 1603.

Lazarus Henkel der Jüngere zu Donnersmark 20. Jan. 1605

Gemaltes biblisches Blatt mit Darstellungen aus Jesaja 11. Capitel und Daniel 14. Capitel. Inmitten des Blattes hängt an einem Baum das Vollwappen der Henkel von Donnersmark.

Wappen: Geteilter Schild. Oben in gold ein wachsender blauer Löwe; unten in rot drei silberne Rosen. Helmzier: der blaue wachsende Löwe. Decken: blau-gold und rot-silb.

Elias Beyer der Ältere, Kaiserl. und Erzherzogl. Österreich. Hofdiener 20. Jan. 1605.

Wappenblatt: Gespaltener Schild. Rechts in gold ein aufrechter schwarzer Bär; links von gold und schwarz fünfmal schrägrechts geteilt. Helmzier: Zwischen gold u. schwarz geteilten Hörnern der wachsende schwarze Bär. Decken: gold und schwarz.

Elias Bayr junior aus Österreich R. 8. April 1609.

Reinhard Scheffer, Hessischer Rat und Kanzler 25. Mai 1603.

(Vgl. Allg. D. Biogr. XXX. 682.)

Georg Krens von Lindensfels 29. XII. 1601.

Wappen: In blau zwei silberne Balken. Helmzier: 1. blaue Hörner mit den Balken 2. blau-silberner Mannesrumpf mit Turnierlanze. Decken: silber-blau. Reich umrahmtes Blatt.

Georg Mylius aus Augsburg D. Prediger, Professor und Superintendent in Wittenberg 24. Juli 1599.

(Vgl. A. D. Biogr. Bd. 23 S. 142.)

Wappenblatt ohne Namenseintragung; es stammt von Jonas Paulus Wolf, Ratsherr in Regensburg † 1608.

Wappen: Von gold und blau schrägrechts geteilt, darin ein Wolf. Helmzier: golden-blauer Flug, davor der wachsende Wolf. Decken: blau-gold. (Sieb. VI. 1. 3. S. 145.)

Ambrosius Reude, D. Prof. d. Theol. Univ. Jena 24. Juli 1599.

Stephan Fugger Senior Bürger z. Regensburg 24. Sept. 1599.

Wappenblatt: in blau ein springendes braunes Reh. Helmzier: Reh wachsend. Decken: golden-blau. (Sieb. VI. 1. 99 VI. 1. 2. 44.)

David Rungius, Dr. Professor in Wittenberg, Theologe, Schriftsteller, Teilnehmer am Religionsgespräch 4. Dez. 1601.

(Vgl. Allg. Dtsch. Biogr. Bd. 29 691.)

Johann Albertus Portner Bürger v. Regensburg April 1599.

Wappen: In blau ein gold bewehrter Dammhirsch. Helmzier: derselbe wachsend. Decken: weiß-blau. (Sieb. VI. 1. S. 117.)

Jakob Heilbrunner D. Hofprediger in Neuburg, nahm am Religionsgespräch 1601 in Regensburg teil.

(Vgl. Allg. dtsch. Biogr. Bd. 11. S. 314.)

Johann Lerchensfelder Regensburg Sept. 1599.

Wappen: geviert. 1 und 4 in gold auf blauem Dreieck eine flugbereite Lerche. 2 und 3 in blau zwei goldene Schrägrechtsbalken. Helmzier: zwischen blauen Flug mit den zwei Balken die Lerche auf Dreieck Decken: gold-blau. vgl. 298.

Hans Hartmann von Erffa 21. April 1608.

Nicomedes Schwäbel Bürger von Regensburg 3. März 1600.

Wappen: In rotem Schild ein silberner Balken, darüber blauer Mannesrumpf, dessen linker Arm in die Hüfte gestützt ist, während die Rechte an die Mütze greift. Helmzier: zwischen silber-roten Hörnern, die oben mit Pfauen besteckt sind, der blaue Mannesrumpf. Decken: silb.-rot.

Johann Friedrich Schröter, Dr. med. Prof. Univ. Jena ohne Zeitangabe.

Leonhard Ebner von Regensburg, Bürger und Ratsverwandt 1599

Wappen: In gold ein blauer mit 3 goldenen Sternen belegter Schrägrechtsbalken. Helmzier: gold-blauer Mannesrumpf, statt der Arme rechts einen blauen, links einen goldenen Flug. Decken: blau-gold. Reich umrandetes Wappenblatt. (Sieb. 1734. V. 228.)

Johann Clearius D. Prof. d. Theologie Superintendent in Halle
7. Sept. 1599. (Vgl. Allg. D. Biogr. Bd. 24 S. 278.)

Wolfgang Berger 12. Februar 1600

Wappen: In blau ein silbernes Einhorn mit goldenem Horn. Helmzier: Einhorn wachsend. Decken: silber-blau.

Christoph Caesar Rektor in Halle 1599. (Allg. Dtsch. Biogr. Bd. 3 S. 686.)

Johannes Rosinus Domprediger in Naumburg, Altertumsforscher 1599.
(Allg. Dtsch. Biogr. Bd. 29 S. 237.)

Runz von der Tann in Regensburg 1. Mai 1608.

Caspar Haller des Innern Rats 12. März 1600.

Wappen (Haller v. Raitenbuch): von gold-blau-silber sparrenweise geteilt. Darin in blau eine silberne Eule, oben und unten eine rote Rose. Helmzier: zwischen gold-blauen Hörnern die silberne Eule. Decken: blau-silber. Siehe auch S. 168 und Sieb. VI. 1. II. 64.

Andreas Sponfeld der Regensb. Geschlecht 1600.

Wappen: In gold auf silbernem Dreieck ein roter gekrönter Affe, in der Pfote ein von einem Pfeil durchschossenes Herz haltend. Helmzier: der Affe. Decken: rot-silber rot-gold. (Sieb. 1738 V. 225.)

Bleichard von Helmstatt zu Hinfingen, Pfälz. Gesandter, Churf. pfälz. Rat und Vicedom in Neustadt. 17. Feb. 1609.

(vgl. Cast. Baden, S. 103)

Matthäus Reitmoor 10. Feb. 1600.

Wappen: In gold ein auf einem roten Hirschen reitender Mohr. Helmzier: zwischen rotem Geweih ein Mohrenrumpf, am Kopfe Straußensefeln. Decken: gold-schwarz. (Sieb. VI. 1. III. 39.)

Michael Loefer D. 16. Okt. 1608.

Georg Michael Lingelsheim R. 16. Okt. 1608.

Christoph Mömmer (Memminger) Bürger zu Regensburg 24. März 1600.

Wappen: In schwarz eine silberne Rose. Helmzier: Schwarzer Flug mit silberner Rose belegt. Decken: silber und schwarz. (Sieb. 1734 V. 228.)

Johannes Blomhard (oder Meinhard) 4. Dez. 1608.

Hans Nikolaus Flettacher Röm. Kais. Mt. Diener auch Bürger und des Raths zu Regensburg 4. April 1600.

Wappen: Geviert. 1 und 4 In gold ein mit einer goldenen Rose belegter schwarzer Schrägrechtsbalken. 2 und 3 in schwarz ein goldener gekrönter Mannesrumpf. Helmzier: der mit Balken und Rose belegte Rumpf. Decken: gold-schwarz. (Sieb. VI. 1 II. 38.)

Daniel Hofmann, oder Daniel Hosius D. Prof. der Theol. in Helmstedt und Superintendent. Ohne Jahr. (vgl. Allg. Dtsch. Biogr. Bd. 12 S. 628.)

Christoph Buechner Bürger zu Regensburg 1600.

Wappen: In blau zwei goldene Sichelisen. Helmzier: blauer Mannesrumpf, in der Rechten einen grünen Zweig haltend. Decken: blau-gold. Mit hübscher Umrahmung. (Sieb. 1734 V. 228.)

Philipp von Helmstatt 17. Febr. 1609.

Paul Meusinger Regensburg 25. April 1600.

Wappen: In gold eine rote Mauer mit drei Türmen. Helmzier: goldene und rote Hahnenfedern. Decken: rot-gold. (Sieb. VI. 1. II. 142.)

Johannes Timaeus D. Naumburgischer Kanzler 20. April 1607

Elias Eppinger, Bürger von Regensburg Mai 1600.

Wappen: In schwarz ein goldener Halbmond, darüber drei goldene Sterne. Helmzier: Mohrenrumpf in der Rechten den Halbmond, in den Linken einen Bischofsstab haltend. Decken: gold-schwarz (Sieb. 1734 V. 230).

Wappenblatt vom Jahre 1600, bei dem zwar unten der übliche Gedächtnistext geschrieben, der Name aber nicht eingesetzt ist. Es handelt sich um einen Angehörigen der Regensburger Familie Pirckel. In gold ein schwarzes Einhorn mit goldenem Horn und einem Birken-(?) Zweig im Maul. Helmzier: Zwischen gold-schwarzem Flug das wachsende Einhorn. Decken: gold-schwarz. (Sieb. 1734 V. 225.)

Haimeran Verchenfelder, R. Rat, Stadtkämmer zu Regensburg († 1623).
1. Okt. 1608.

Wappenblatt: Geviert. 1 und 4 in rot in silbernen Sparren, darin eine Lerche, 2 und 3 in silber ein goldener Löwe. Helmzier: offener roter Flug mit schwarzen Sparren und Lerche, dazwischen der Löwe wachsend. Decken: rot-silber. (vgl. S. 238.)

Karl Paul März 1608.

Bartholomäus Reutter 1. Okt. 1608.

Wappen: Gespalten von silber und schwarz. Darinnen oben zwei Sterne in verwechselten Farben, unten ein dritter gespalten Stern in verwechselten Farben, der aus dem Munde eines silbernen, auf der Rückseite golden eingefassten Halbmondes wächst. Helmzier: Offener Flug, schwarz und silber mit den beiden Sternen, dazwischen der Halbmond mit dem Stern. Decken: silber und schwarz.

Burkhard von Erlach 1606

Christoph Sigmund von Bila 1608

Christoph Adler 15. Okt. 1608.

Wappen: Von schwarz und silber geteilt, darin ein von gold und rot geteilter Adler. Helmzier: gold-rot geteilter Flug. Decken: rot-silber.

Hans Wilhelm von und zu Parsberg auf Hürsching 1605.

Hans Christoph von und zu Parsberg auf Hürsching, Parsberg 15. Jan. 1605.

Sebastian Faber J. U. D. Württ. Prokanzler. Feb. 1608.

Sebastian Mittschelin J. U. D. Württemb. Rat Jan. 1608.

Scipio Gentilis Dr. iur., Prof. Univ. Altdorf 1608.

(Vgl. U. D. B., Bd. 8 S. 576.)

Georg von Wippach Sächs. Rat. 1607.

Wappen: Von silber und schwarz schräglings geteilt, oben und unten ein Vogel in

verwechselten Farben. Helmzier: goldener Halbmond mit drei Rohrkolben durchsteckt. Decken: silber-schwarz.

Hans Wilhelm von und zu Guttenberg auf Fron- und Steinberg 1607.

Hans Christof von Taufkirchen zu Guttenburg 1607.

Sebald Stänzing aus Steiermark }
Peter Stänzing } 1604

Wappen: Geviert. 1 und 4 in blau ein brauner Hirschkopf, zwischen dessen Gemeiß eine goldene Kage sitzt; 2 und 3 in rot und silber geteiltem Feld ein silberner Streithammer. Helmzier: Hirsch wachsend. Decken: gold-blau und silber-rot.

Christoph Pflug am Reichstag in Regensburg 23. April 1608

Benignus Büchelmayr, J. U. D. Advokat Rgbg. 25. Mai 1600.

Wappen: In rot ein silberner Schrägrechtsbalken, oben und unten je eine silberne Rose. Helmzier: Zwischen rot-silbernen Hörnern ein roter Mannesrumpf mit einem Morgenstern in den Händen. Decken: rot-silber.

Zacharias Prugelius Dr. med. Stadtphysikus Regensburg Mai 1600.

Wappen: In schwarz ein goldener Schrägrechtsbalken belegt mit einem springenden schwarzen Hund, der einen goldenen Stab im Maule trägt. Helmzier: Zwischen schwarzen mit goldenen Balken belegten Hörnern der schwarze Hund sitzend. Decken: schwarz-gold.

Heinrich Meibom, Dichter, Prof. der Geschichte an der Univ. Helmstedt 4. Aug. 1600. (Allg. Dtsch. Biogr. Bd. 21 S. 187.)

Georg Sigismund Hamman, Bürger in Regensburg 27. März 1600

Wappen: In blau und gold geteiltem Schild ein Schweinschlegel in verwechselten Farben. Helmzier: blauer Mannesrumpf. Decken: gold-blau (Sieb. VI. 1. 3. S. 177.)

Hans Ströbl Nittenau i. d. Oberpfalz 30. Juni 1608.

Jaspar Stemper D. Pfälz. Rat. 14. II. 1602.

Wappen: in schwarz ein goldener Löwe mit einem Baumstamm in den Pranken. Helmzier: der goldene Löwe wachsend mit dem Baumstamm. Decken: gold-schwarz. Mit hübscher Puttenumrahmung. Der Eintrag unter dem Wapen lautet:

4	6	14	13	16	8	2	10	34	18	19	17	23	24	3
P	R	U	R	I	T	A	M	O	R	I	U	R	I	S
1	5	7	12	9	30	31	32	33	21	15	27	28	12	
C	A	S	T	E	D	O	C	T	U	S	Q	U	E	
11	29	35	25	20	41	36	42	37	38	36	39	40		
P	E	R	U	S	U	S	S	E	R	P	I	T		

Die Nummerierung entsprechend zusammengesetzt ergibt:

Caspar Stemperius iuris utriusque doctor peritus.

Jacob Jungmann D. Hessischer Rat Regensburg 25. V. 1603.

David Rorarius I. U. D. Sächsischer Rat beim Reichstag Regensburg 14. Juli 1603.

Lorenz Scheurl aus Ulm, D. Prof. an der Univ. Helmstedt, General-superintendent 5. Aug. 1600. Vgl. Allg. d. Biogr. Bd. 31. S. 155.

Georg Volckamer, Nürnbergischer Gesandter zum Reichstag in Regensburg 30. März 1603.

Wappen: von silber und blau geteilt, oben ein halbes rotes Rad, unten eine silberne Lilie. Helmzier: Das halbe Rad mit schwarzen Hahnenfedern besteckt. Decken: rot-silber.

Wolfgang Löffelholz von Kolberg, Nürnberg. Gesandter zum Reichstag in Regensburg März 1603.

Wappen: 1 und 4 in rot ein silbernes Lamm, 2 und 3 in silber ein blauer Schrägrechtsbalken mit drei silbernen Hüten belegt. Helmzier: Zwischen rotem offenem Flug, d. mit silbernen Herzen bestreut und dem silbernen Lamm belegt ist, ein blauer golden gekrönter Stulphut, besteckt mit Straußenfedern. Decken: rot-silber und blau-silber.

Leonhard Grundherr 1. Mai 1608.

Ludwig Myller, I. U. D. Grfl. Sttingischer Kanzler, 20. Jan. 1608.

Lorenz Finkelthausius (Finkelthaus) I. U. D. Lübeckischer Stadtsyndikus 11. Juni 1603.

Wappen: von gold und schwarz schrägrechts geteilt, oben und unten je eine schwarze, goldumwundene Fackel. Helmzier: Mannesrumpf in den Schildfarben mit gekreuzten Fackeln in den Händen. (Sieb. 1734. V 143.)

Georg Frölich, Pfälz. Sekretarius 17. Sept. 1600.

Arnold Engelbrecht Wenriggerode 9. Dez. 1601.

Lucas Hartlieb gen. Walsporn Kurf. pfälz. Pfleger zu Räh und Schwarzburg Oberpf. 1603.

Wappen: In schwarz ein goldenes Andreaskreuz in der Mitte in einem schwarzen Sporneisen ein roter Stern. Zwischen schwarzen und goldenen Hörnern das Schildbild. Decken: schwarz-gold.

Adam Hartlieb zu Walsporn Bürgermeister zu Memmingen 26. Jan. 1608.

Hermann von Dorne Lübeck 11. Juni 1603.

Wappen: in blau ein goldener Sparren, bewinkelt unten von einem goldenen Vogel, oben von einem goldenen Halbmond und einem goldenen Stern. Helmzier: drei grüne Stengel mit goldenen Blumen. Decken: gold-blau.

Johann Snomer (Stromer?) sen. J. U. D. Prof. sächs. Rat. Jena Aug. 1599.

Andreas Imhof Patrizier v. Nürnberg Regensburg 29. Sept. 1604.

Gabriel von Leymers aus Elsaß 27. April 1599.

Wappen: In gold ein mit drei Hansmarken belegter silberner Schrägrechtsbalken. Helmzier: offener goldener Flug mit dem Balken. Decken: gold-silber-schwarz.

M. Georg Eysenmann Professor Regensburg 12. Nov. 1605.

Wolf Eysenmann und Heinrich Eysenmann 15. Mai 1601 Bürger in Regensburg.

Wappen: Geviert. rot-schwarz-gold-silber, darin ein geharnischter Mannesrumpf, in der Rechten einen Streithammer, in der Linken ein Feuerzeißen. Helmzier: der Rumpf. Decken: silber-rot und gold-schwarz. (Sieb. VI. II. Tafel 18.)

Schönes reich umrahmtes Blatt.

Samuel Fischer D. Prof. d. Theol. Jena 8. Aug. 1599.

Georg Remus (Rehm) J. U. D. Nürnberg Ende Aug. 1608.

Wappen: In gold ein schwarzer Ochse. Helmzier: der Ochse. Decken: schwarz-gold.
Nicolaus Reusner Dr. jur. k. Pfalzgraf. Jena 1599.

(Allg. Dtsch. Biogr. Bd. 28. S. 299.)

Conrad Rittershaus, Juris Consultus 5. April 1608.

Bartholomäus Reusner Dr. jur. Prof. in Jena 1599 kursächf. Rat.

Wappen: Gespalten. Rechts in Silber ein roter Löwe auf goldenem Dreieck, in seiner rechten Pranke ein goldener Stein links in schwarz zwei goldene Schräglinksbalken. Helmzier: der Löwe wachsend. Decken: Silber-rot und gold-schwarz.
(Allg. Dtsch. Biogr. Bd. 28 S. 202.)

Hannes Meursius, Philologe, Historiker 3. Juli 1607.

(Allg. D. Biogr. Bd. 21 S. 538.)

Elias Reusner Prof. d. Medizin Univ. Jena 1599.

(Allg. dtsch. Biogr. Bd. 28 S. 299.)

Friedrich Endorfer Augsb. Senator und Gesandter 9. Mai 1608.

Leonhard Weinhart Advokat Augsburg 9. Mai 1608.

Wolfgang Pichler Sekretarius Augsburg 9. Mai 1608.

Jeremias Setserus J. U. D. Jena Aug. 1599.

Johann Struppig von Gelnhausen, Hessischer Rat, Darmstadt 26. Mai 1603.

Sebastian Welling von Fehingen Fürstl. Rat. Febr. 1608.

Johannes Möller Pfalz Neuburgischer Rat 1608.

Hieronymus Friedrich 1608.

Isak Stängel von Waldenfels 7. April 1609.

Andreas Ostander, D. Prof. d. Theol. in Tübingen, Abt zu Adelberg, Teilnehmer am Religionsgespräch 5. Dez. 1601.

Vgl. U. D. Biogr. Bd. 24 S. 484.

Paul Nettinger Bürger in Regensburg 1604.

Wappen: In schwarz eine von zwei blauen Armen gehaltene Egge (?). Helmzier: Ein Arm mit gold. Stern in der Hand. Decken: gold-schwarz. Reich eingerahmtes Blatt.

M. Felix Bidenbach D. Kirchenrat, Generalsuperintendent, Abt in Maulbronn, aus der berühmten württemberg. Theologenfamilie 5. Dezember 1601.

(Vgl. Allg. D. Biogr. Bd. 2 S. 617.)

Hans Hueber, Bürger und des Rats zu Regensburg 8. Dez. 1607

Wappen: In rot auf Dreieck ein silberner Reiter mit schwarzem Stern im Schnabel. Helmzier: der Reiter. Decken: schwarz-rot.

(Fortsetzung folgt)

Berliner Bürger aus Bayern 1476 – 1852.

Von Kurt Meyerding de Alhna. (3. Fortsetzung)

Lang, Johann Friedrich, Schneider, * Schauenstein (Ofr.), 32 Jahre, luth. (17. IV. 1787); — Lange, Georg Christoph, Schuhmacher, * Nürnberg, 25 Jahre, luth. (28. VI. 1757); — Lange, Johann Friedrich, Schneider, * Dürstein, 29 Jahre, luth. (10. VII. 1783); — Langermeyer, Philipp Abraham, Goldschmied, * Augsburg, 32 Jahre, luth. (17. I. 1775); — Lauermeier, Joh. Gg. Schlächter, * Harburg 2. IX. 1817, ev. (1846); — Lauffer, Joh. Leonhard, Schuhmacher, * Nürnberg, 31 Jahre, luth. (9. XI. 1762); — Laurer, Andreas, Schneider, * Sulzbach, 29 Jahre, luth. (7. V. 1793); — Lautenschlaeger, Johann Daniel, Tuchmacher, Arzberg (Ofr.), 41 Jahre, luth. (29. III. 1797); — Lauterbach, Christoph, Schuhmacher, * Heinersreuth b. Kulmbach 13. XI. 1805, ev. (1837); — Laug, Christoph, Schuhmacher, * Winzingen b. Neustadt 23. IX. 1811, ev. (1844); — Lanyritz, Pancratius Mariam Adam, Schneider, * Bayreuth 29. I. 1806, ev. (1837); — Lederer, Joh. Gg. Schneider, * Kitzwang b. Nürnberg 4. II. 1807, ev. (1834); — Lehle, Andreas, Schuhmacher, * Dffingen b. Günzburg a. d. Donau 27. X. 1797, kath. (1827); — Lehmann, Johann, Schuhmacher, * Schwabach, 29 Jahre, luth. (14. III. 1799); — Lehmann, Johann Michael, Gürtler, * Regensburg, 31 Jahre, luth. (12. V. 1820); — Lehmus, Joh. Ludw. Karl, Handlungsgehilfe, * Rothenburg 11. IV. 1809, ev. (1840); — Lehdorf, Reinhard Ferdinand, Zahnarzt, * Fürth, 37 Jahre, luth. (27. X. 1809); — Leihne, Philipp, Schneider, * Bamberg, 31 Jahre, kath. (18. V. 1821); — Leimeister, *) Joseph, Peitschenfabrikant, * Zumberau b. Alschaffenburg, 34 Jahre, kath. (3. XI. 1802); — Lein, Joh. Wolsf. Nicolaus, Schneider, * Oberkognau 26. VI. 1817, ev. (1841); — Lencker, Johann Adam, Schneider, * Erlangen, 24 Jahre, luth. (27. IX. 1759); — Leonhardt, Joh. Michael, Schneider, * Gleisweiler, 6. VI. 1800, kath. (1841); — Leonhardt, Michael Wilhelm Johann, Schneider, * Koburg 18. XII. 1777, luth. (12. I. 1802); — Letz, Georg Christian, Garnweber, * Ortenburg (Nb.), 39 Jahre, luth. (12. XI. 1789); — Lezius, Johann Michael, Rammacher, * Rothenburg o. T., 32 Jahre, luth. (23. IV. 1796); — Lenkum, Johann, Händler, * Bayreuth, 41 Jahre, luth. (28. XI. 1772); — Limann, Johann Georg, Schneider, * Altensittenbach 11. XII. 1814, ev. (1839); — Lindener, Agidius, Fuhrmann, * Glashütte b. Bayreuth, 34 Jahre, luth. (29. III. 1774); — Lindener, Christoph, Destillateur, * Weiden (Obpf.), 30 Jahre, luth. (28. VI. 1766); — Lindener, Sebald, Schneider, * Happing b. Nürnberg, luth. (11. VI. 1744); — Lindholtz, Christian, Posamentier, * Augsburg (2. II. 1717); — Lindner, Friedr. Christoph Karl Alexander, Buchbinder, * Wallisau 13. VIII. 1808 ev. (1832); — Lindner, Nicolaus Zeugmacher, * Lindelbach (Mfr.), 34 Jahre, luth. (20. IX. 1785); — Lindner, Joseph Garnweber, * „Kalmiez i. d. Pfalz“ (wohl Kallmünz, Obpf.), 23 Jahre, kath. (11. I. 1802); — Link, Carl Christoph, Schneider Zeilgheim 17. VI. 1797, ev. (1845); — Lippert, Johann Mathaeus, Schneider, * Brand (Ofr.), 31 Jahre, luth. (13. X. 1789); — Locher, Michael, Schneider, * Günzburg 4. III. 1808, kath. (1851); — Lipps, Heinr. Andreas, Braumeister, * Schwabach 6. XII. 1797, ev. (1842); — Löder, Joh. Hilmar, Buchbinder * Kulmbach, luth. (1755); — Loeher, August Simon, Pieferant, * Sickershausen (Mfr.), 36 Jahre, luth. (13. IV. 1811); — Loeher, Friedr. Adolf, Disponent, * Sickershausen 25. XII. 1815, ev. (Eltern jüdisch) (1848); — Loesel, Georg Thomas, Weber, * Nürnberg, 41 Jahre, luth. (20. II. 1802); — Loos, Georg, Tischler, * Ansbach, 28 Jahre, luth. (19. VI. 1756); — Lottner, Georg, Schneider, * Groß Gründlach b. Nürnberg 11. VI. 1802, ev. (1827); — Loy, Joh. Michael, Tischler, * Ansbach 17. XI. 1790, ev. (1832); — Luber, Johannes, Gastwirt, * Kalltenbrunn

* Unterschrift: Lammeister.

(Opf.), 30 Jahre, luth. (23. IV. 1796); — Lüders, Jacob Wilhelm Friedrich, Goldschmied, * Augsburg 7. IX. 1780, luth. (29. III. 1806); — Lutter, Johann Sophiam, Schneider, * Bayreuth 27. I. 1813, ev. (1840); — Lutz, Andreas, Schneider, * Rothenburg o. T., (6. VI. 1720);

M.

Machenhöffer, Lorenz, Schuhmacher, * „Pfort“ b. Nürnberg, 31 Jahre, luth. (10. X. 1758); — Macht, Georg, Schneider, * Thiersheim (Ofr.) (25. IV. 1720); — Maier, Anton, Goldarbeiter, * Guttentberg 18. II. 1810, kath. (1839); — Mailhaus, Gustav Adolf, Silberarbeiter, * Ingolstadt 22. I. 1820, kath. (1847); — Maisel, Joh. Konrad, Schneider, * Obersees b. Bayreuth 21. XII. 1805, ev. (1835); — Markmüller, Johann Martin, Weber, * Nördlingen, 36 Jahre, luth. (23. II. 1802); — Marggraff, Georg Wilhelm, Goldschmied, * Bach (Mfr.), 35 Jahre, ref. (4. II. 1767); — Mariage, Ernst Ferd. Herm. Strumpfwirker, * Erlangen 17. XII. 1819, ev. (1847); — Markert, Johann Anton, Handlungsgehilfe, * Kleinwallstadt b. Aschaffenburg 17. V. 1803, kath. (1836); — Martin, Wilhelm, Böttcher, * Röckingen 6. VIII. 1806, ev. (1842); — Maurer, Melchior, Kammacher, * Jpthausen (Ufr.), 27 Jahre, kath. (5. XI. 1811); — Maurer, Johann Jacob, Schuhmacher „aus dem Anspachischen“ (3. V. 1740); — Mayr, Joh. Georg, Schneider, * Kempten 23. IV. 1800, kath. (1841); — Meincke, Johann Georg, Schuhmacher, * Mergendorf im Ansbachischen, (23. V. 1713); — Meiner, Peter Dietrich, Schneider, * Kulmbach, (C. 29. VIII. 1690); — Meißdorffer, Daniel, Hutmacher, * Goldkronach, luth. (22. X. 1746); — Meister, Johann Friedrich, Bierchenk, * München (Ofr.), 34 Jahre, luth. (31. VIII. 1778); — Mengell, Hans, Senkler, * Nürnberg, (16. VIII. 1588); — Mennhorn, Johann, * Schwabach 26. XI. 1800, ev. (früher in Nauen), (1843); — Merck, Joh. Wilhelm, Gastwirt, * Kitzingen 31. X. 1811, ev. (1841); — Merz, Joh. Michael, Baumwollenweber, * Erkersreuth b. Selb 22. IV. 1798, ev. (1834); — Meschen, Karl Ludwig, Tapezier, * Pirmasens, 36 Jahre, luth. (7. I. 1797); — Mesert, Christoph Valentin, Strumpfwirker, * Erlangen, 29 Jahre, luth. (17. II. 1806); — Meyer, Kaspar, Posamentier, * Regensburg, 31 Jahre, luth. (22. X. 1778); — Meyer, Christian Wilh. Elias, Mauererpolier, * Naila (Ofr.) 25. II. 1790, ev. (1827); — Meyer, Georg Leonhard, Weinküfer, * Wafferzell b. Ansbach 2. XI. 1791, ev. (1837); — Meyer, Hans Jürgen, Garnweber, * Michshofen b. Rothenburg o. T., 26 Jahre, luth. (27. I. 1753); — Meyer, Johann Bartholomäus, Restaurateur, * Bayreuth, 25 Jahre, luth. (19. IX. 1812); — Meyer, Johann Kaspar, Zeugmacher, * Dinkelsbühl, 37 Jahre, luth. (8. I. 1793); — Meyer, Johann Erhard, Schlächter, * Tiefengrün (Ofr.) 26 Jahre, luth. (16. IX. 1754); — Meyer, Johann Melchior, Garnweber, * Leitershausen (Mfr.) 31 Jahre, luth. (28. IX. 1783); — Meyer, Sebastian, Schneider, * Nürnberg, 29 Jahre, luth. (28. II. 1820); — Michael, Johann Jacob, Fleischer, * Dinkelsbühl, (C. 10. XI. 1705); — Miller, Ambrosius, Weber, * Augsburg, 32 Jahre, kath. (22. II. 1802); — Mirlich, Hans, Weinhecker, „auf dem Lande zu Franken“, (C. 1553); — Mörsch, Johann Georg, musikalischer Instrumentenmacher, * Erlangen, 34 Jahre, luth. (22. II. 1802); — Mohr, Albertus, Schneider, * Altenstein (Ufr.), 28 Jahre, luth. (2. VII. 1748); — Mohr, Leonhard, Schlächter, * Markt Eugenheim(?), Franken, 28 Jahre, luth. (26. IX. 1811); — Mohrmann, Johann Friedrich, Schneider, * „Dwrodach im Bambergischen“, 26 Jahre, luth. (12. X. 1780); — Moriz, Johann Anton, Bildhauer, * Bamberg, 56 Jahre, kath. (20. II. 1802); — Mühlbauer, Joh. Baptist, Tischler, * Regensburg 23. VI. 1807, kath. (1837); — Mühlentbeck, Daniel, Schuhmacher, * Nürnberg, (4. V. 1722); — Mühlfeld, Joh. David, Schneider, * Königsberg (Ufr.) 27 Jahre, luth. (30. V.

1761); — Mühlfriedel, Jacob, Schneider, * Tüchelhausen (Ufr.), 27 Jahre, kath. (14. III. 1820); — Müller, Andreas Kaspar, Schneider, * Schweinfurt 2. XI. 1792, ev. (5. IV. 1824); — Müller, Georg Wilhelm, Tischler, * Oberkogau (Ofr.) 27. III. 1787, ev. (17. VII. 1821); — Müller, Joh. Christian, Gürtler, * Ansbach 20. II. 1815, ev. (1840); — Müller, Carl August, Gürtler, * Ansbach 22. XI. 1815, ev. (1846); — Müller, Johann Nicolaus, Zimmerer, * Schönwald b. Wunsiedel 25. X. 1790, ev. (1827); — Müller, Joh. Daniel, Seidenknopfmacher, * Schweinfurt 10. IV. 1784, ev. (1827); — Müller, Leonhard, Vorkosthändler, * Mühlbach b. Würzburg 11. IV. 1794, kath. (1828); — Müller, Friedr. Wilh. Heinrich, Kellner, * Ansbach 5. XI. 1825, ev. (1850); — Müller, Georg Christoph, Kammgarnierer, * Schweinfurt, 29 Jahre, luth. (25. VII. 1812); — Müller, Johann Christoph, Schneider, * Koburg, 30 Jahre, luth. (27. V. 1788); — Müller, Georg Christoph, Mechanicus, * Ansbach, 42 Jahre, luth. (4. XII. 1810); — Müller, Johann Marg. Schuhmacher, * Marktheidenheim im Ansbachischen, 30 Jahre, luth. (30. V. 1772); — Müller, Peter, Schuhmacher, * Schauenstein (Ofr.), 29 Jahre, luth. (8. V. 1779); — Münnich, Johann, Klempner, * Bilschofen 9. IV. 1786, kath. (13. V. 1823); — Munster, Johann Zimmerer, * Bayreuth, (C. 2. II. 1707); — Murr, Christian Garnweber, * Ahlerheim (Schw.), 37 Jahre, luth. (12. XI. 1789); — Murr, Georg, Schuhmacher, * Lönnerstadt b. Nürnberg, 31 Jahre, luth. (31. VII. 1760);

N.

Nadler, Johann Friedrich, Garnweber, * Redwitz 5. XII. 1770, luth. (22. II. 1802); — Nadler, Joh. Friedrich, Weber, * Redwitz 29. X. 1805, ev. (1841); — Nadler, Wolfgang Jacob, Weber, * Redwitz 31. X. 1773, luth. (23. II. 1802); — Narr, Joh. Adam, Brennerknecht, * Marggrün (Ofr.) XII. 1797, ev. (1835); — Netsch, Nicolaus, Maurer, * Selb (Ofr.), 44 Jahre, luth. (14. IX. 1774); — Neubert, Georg Andreas, Tischler, * Königsberg (Fr.), 40 Jahre, luth. (15. VII. 1777); — Neubich, Jürgen, Tischler, * Hersbruck, (21. VII. 1687); — Neukam, Johann, Tischler, * Groshaslach 12. VII. 1818, ev. (1844); — Neumann, Karl Jacob Wilhelm, Kunsttänbler, * Nürnberg 2. I. 1799, ev. (18. XII. 1823); — Neumann, Peter Johann, Zinkschmied * Kondrau b. Amberg 4. XII. 1799, ev. (1826); — Neuperd, Wolfgang Johann, Weber, * Thiersheim (Ofr.) 21. IX. 1772, ev. (18. X. 1824); — Neuwirth, Johann Gottfried, Schneider, * Weissenbrunn (Ofr.) 24 Jahre, luth. (10. XII. 1748); — Neykam, Joh. Leonhard, Handlungsbesliehener * Nürnberg 3. IX. 1804, ev. (1835); — Nicol, Christoph Wilh. Nik. Zeugschmied, * Hof 19. VII. 1816, ev. (1842); — Nürnbergger, Johann Georg, Schneider, * Schwindt (Ufr.) 27. X. 1795, ev. (5. IV. 1825); — Nußmann, Franz Heinr. Posamentier, * Marktbreit 8. IV. 1815, kath. (1847).

O.

Odenberger, Lorenz Michael, Zeugmacher, * „Kamb“ (wohl Cham Opf.), 63 Jahre, kath. (10. XI. 1778); — Oberhäuser, Joh. Martin, * Waffertrüdingen, 23 Jahre, luth. (6. V. 1752); — Obermeyer, Klemens, Tischler, Ansbach, luth. (6. X. 1740); — Ohm, Joh. Kaspar, Weiß- u. Schwarzagelschmied, * Wunsiedel, 27 Jahre, luth. (25. II. 1750); — Ortel, George, Schlosser, * Nürnberg. (14. VIII. 1706); — Detmeyer, Johann George, Schlächter, * Münchenreuth (Ofr.) 13. X. 1797, ev. (12. X. 1824); — Ohm, Martin, Universitätsprofessor * Erlangen 6. V. 1792, ev. (1. XI. 1824); — Ollinger, Georg, Seiler, * Ansbach, (31. I. 1694); — Oppel, Joh. Georg, Bierchenk, * Bayreuth, luth. (23. XII. 1743); — Orth, Johann Karl Daniel, Tischler, * Grünstadt (Pf.), 29 Jahre, luth. (14. VII. 1791); — Oßwald, Johann Michael,

Weber, * Marggrün (Dfr.) 24. VIII. 1780, ev. (17. V. 1823); — Ostwaldt, Kaspar Siegfried, Küster u. Schulmeister, * Augsburg, 44 Jahre, kath. (28. IV. 1763); — Ott, Andreas, Tafelbecker * Neustadt a. d. Aisch 7. III. 1801, ev. (19. VIII. 1822); — Ott, Matthes, Schneider, * Bierbaum (wohl Birnbaum) „3 Meilen von Nürnberg,“ luth. 1735; — Orttensburger, Friedr. Mathias, Schuhmacher, * Ortenburg 7. II. 1816, ev. (1845);

P.

Papst, Leonhard, Schuhmacher, * Lindstur (Ufr.), 28 Jahre, luth. (9. II. 1782); — Pater, Friedrich, Tischler, Speyer, (C. 29. VI. 1691); — Pauer, Johann, Schuhmacher, * Ansbach, luth. (1733); — Paur, Hans, Tagelöhner, * Bayreuth (27. X. 1614); — Pelz, Hans Jürgen, Goldschmied, * Rücklingen bei Augsburg, (16. III. 1670); — Pelzner, Hans Gurge, Schuster, * Dingspiel („Dinkelsbühl“), (C. 4. III. 1690); — Penfel, Kilian Friedrich, Schneider, * Thurnau 1. V. 1797, ev. (1841); — Peters, Johann Georg Andreas, Tapezier, * Bayreuth 15. VI. 1796, kath. (31. V. 1824); — Petri, Johann Michael, Strumpfwirker, * Hof, 31 Jahre, luth. (26. II. 1802); — Pesssch, Jürgen, Fuß- u. Waffenschmied, * Koburg, (9. X. 1674); — Pfeiger, Georg Christoph, Kürschner, * Nürnberg, (17. X. 1663); — Pieler, Johann Georg, Schneider * Ottingen, 26 Jahre, luth. (17. VI. 1788); — Pfaffenberger, Georg, Schneider, * Mistelgau (Dfr.) 27 Jahre, luth. (26. I. 1751); — Pfeiffer, Georg Adam, Zeugmacher, * Nördlingen, 50 Jahre, luth. (7. IX. 1789); — Pfeiffer, Joseph, Geschäftsführer, * Poppenzell 14. X. 1796, kath. (1840); — Pfeiffer, Nicolaus, Fleischerhauer, * Koburg, (27. VI. 1708); — Pfeiffer, Georg Wilh. Bäcker, * Demantsfürth, 10. II. 1813, ev. (1842); — Pfeil, Jakob, Kohlenmeister, * Frankenthal, 52 Jahre, ref. (29. VI. 1786); — Pfeiler, Johann Friedrich, Zeugmacher, * Aufkirchen, 25 Jahre, luth. (21. VIII. 1790); — Pflaum, Georg Jos. Oberkellner, * Bamberg 11. X. 1805, kath. (1848); — Pflugmann, Georg, Bäcker, * Scheigling (Schnigling?) 14. VI. 1808, ev. (1837); — Philipp, Johannes, Tischler, * Dreisen, 14. II. 1822, ev. (1849); — Pieler, Joh. Sigismund, Schneider, * Ellrichshausen b. Ansbach, luth. (1730); — Plager, Georg Wilhelm, Zeugmacher, Nördlingen, 32 Jahre, luth. (11. XII. 1775); — Plager, Johann Michael, Zeugmacher, Nördlingen, 45 Jahre, luth. (18. V. 1790);
Fortf. folgt.

Eine oberpfälzische Beamtenfamilie des 15. Jahrhunderts.

Von Graf L. Oberndorff. (Schluß.)

Er vermählte sich mit (Justina?) Hünigerlin aus einer Heilbronner Patrizierfamilie. Sie schenkte ihm drei Söhne: Johann 1562 Burgmann zu Oppenheim, Jacob (Burgmann zu Alzen?) und Georg, der die Heidelberger Güter geerbt zu haben scheint und eine Tochter Justine, die als zweite Gattin den Heilbronner Alt Schultheißen Peter Feurer, genannt Weikmar, heiratete. Alexander III. starb vor 1556. Seine Nachkommenschaft erlosch um die Mitte des 18. Jahrhunderts. Den Edinger Hof besaßen die Herrn von Bellendorff noch 1715. Alexander III. war, wie sein Urgroßvater und Großvater Protonotar der Kurpfalz. Letzterer (Alexander I.) starb, offenbar hochbetagt erst am 23. Juli 1512. In der städtischen Sammlung in Heidelberg befindet sich ein Grabstein mit folgender Inschrift: „Anno domini 1512 uf fritag den 23. Julii ist verschen den der achtbar und fürnem Alexander Bellendörff-

fer der Pfalz prothonotarius decz lyp hye ruget an der stat, die er erwelt hat. des selen got genade.“ Der Verstorbene kniet barhäuptig im pelzverbrämten Rock vor dem Kreuzfig. In den vier Ecken die vier Ahnenwappen (ohne Helmszier): 1. Pellendorffer von Silber und blau gespalten, darinnen zwei mit dem Rücken gegeneinander gekehrte aufrechte Windhunde von verwechselter Tinktur mit gekreuzten Ruten. (Die zugehörige Helmszier ist ein aus einem Flug wachsender Windhund.) 2. Niff: eine Laubkrone über einem Stern. (Deutet vielleicht auf Goldschmiedgewerbe.) 3. Hart genannt Heiden: ein Jackenbalken begleitet oben von zwei, unten von einem Reichsapfel. 4. Scheuermann (abgebrochen): über einem Stern ein dreifach gezinnter Sparren (Scheuergiebel andeutend?) (dazu gehörige Helmszier mit dem Wappenbilde belegter Flug). Dies sind merkwürdiger Weise die vier Ahnen der Söhne Alexander I., so daß es sich auch um seinen gleichnamigen Sohn handeln könnte, der dann ebenfalls als Protonotar etwa 44jährig schon gestorben wäre. In diesem Falle wäre Alexander I. nach 1505 etwa 1508 gestorben, dagegen spricht aber einmal schon die Darstellung des Toten, der offenbar älter ist und seine bürgerliche Titulatur achtbar führnehm, sodann die Tatsache, daß Andreas III. sich 1573 seine Privilegien von Pfalzgraf Ludwig V. bestätigen läßt, was auf den kurz vorher erfolgten Tod seines Vaters hindeutet. Ebenso daß er 1515 Altsische Lehen empfängt, die sein Vater seiner Schwiegertochter getragen hat. Es ist daher anzunehmen, daß Alexander I. die Ahnen seiner Kinder anbrachte, weil sich darunter nur ein bürgerliches Wappen (Niff) befand, während seine eigenen Ahnen vielleicht keine Wappen führten. Die Probe der Kinder auf Grabsteinen scheint öfter vorzukommen und es würde dem Bestreben des Protonotars, sein Geschlecht zu erhöhen durchaus entsprechen, denn in diesem Bestreben ist er sogar vor einer groben Fälschung nicht zurückgeschreckt,⁶ die wir allerdings seinem ausgeprägten Familiensinn und den Zeitverhältnissen zu gute halten müssen.

Im Jahre 1470 hatte, wie schon erwähnt, Alexander Pellendorffer einen Bauhof und Güter der Herrn von Zeiskam zu Bellheim geerbt. Neben seinem Besitz befand sich eine dem Speyrer Domkapitel gehörige Burgruine (Burgstadel). Zwischen 1470 und 83 baute er nun — ein offener, vielleicht unbewußter Übergriff, diese auf fremden Grund und Boden liegende Ruine zu einem „Burgelin mit graben, gedulle und Zinnen“ aus. Natürlich geriet er darüber mit dem Domkapitel Speyer in Streit und mußte dieses 1483 entschädigen, blieb aber im Besitz des Schlosses. Diesen Besitz ließ er sich 1490 von Kaiser Friedrich III. bestätigen, wobei er das Schloß als in des Reiches Pflege gelegen ausgab und anscheinend

6. Diese Fälschung habe ich im Jahrgang 1922 des Museums der Pfalz eingehend nachgewiesen.

Bellendorfer.

(Der ehrsam fürsichtig) Meister Endris Bellendorfer magister artium, 1447 Protonotar der Pfalz, 1448 Kanzler (der Oberpfalz?), besitzt Güter zu Heidelberg, gestorben vor 1452.

Gattin: Margareta Niff aus Heidelberg.

Johannes Student in Heidelberg 1450 Baccalaureus artium 27. 7. 1452, Domherr zu Speyer 8. März 1452, Stiftsherr unserer lieben Frau zu Neustadt a. d. Hardt. Stirbt vor 1478	Andreas II. Student in Heidelberg 1450 Baccalaureus artium 27. 7. 1452, Stifteherr und 1479 Dekan des Stiftes Neuhausen. Doctor decret. und Rat Pfgr. Friedrich I., 1492 Vikar des Bischofs von Worms.	Alexander I. Student in Heidelberg 1450, Sekretarius Pfgr. Friedrich I., 1463 Protonotar, 1465 Hofrichter, Burgmann zu Lindensels, Odernheim und Germersheim. Stirbt 1512 23. Juli: Begraben in der Peterskirche zu Heidelberg. Gattin: Katharina Hart genannt Henden	Eberhard 1502 Schultheiß zu Heidelberg	Constantia 1473 Abtissin des Klosters Lichtenstern bei Weinberg
---	---	---	---	--

Andreas III. Burgmann zu Alzen, Germersheim und Odernheim. Gestorben nach 1521.
Gattin: (vor 1505) Agnes Erbtöchter Philipps von Alsbich genannt von Dexheim

Alexander II. Student in Heidelberg 1484, Baccalaureus artium 1487. (geistlich ??)

Alexander III. Student in Heidelberg 1513, Protonotar der Pfalz. Gestorben vor 1556.
Gattin: (Justina?) Hünigerlin aus Heilbronn

?	Georg, gestorben vor 1580	Justina
Johann 1562	Gattin I) Agnes Leyrer aus Balg bei Sulzbach (Obpf.)	Gatte: Peter Feurer gt. zu Weikmar Schultheiß zu Heilbronn
Burgmann zu Oppenheim	II. ? ? ?	
?	Georg Friedrich von Bellendorff	

Die Nachkommen dieser 3 Söhne sind ca. 1750 erloschen.

Hart

N. N. Hart in Diensten des deutschen Ordens zu Weinheim. Gestorben vor 1451.
Gattin: Na Henden ??

Conrad Hart genannt Henden, 1442 Landschreiber zu Heidelberg (der ehrsame), erhält am 1. Sept. 1443 einen kaiserl. Wappen- und Adelsbrief. Gestorben vor 1471, besitzt Güter zu Weinheim, Edingen u. Heidelberg.
Gattin: Margareta Scheuermann, lebt noch 1478.

Katharina heiratet ca. 1460 Alexander Bellendorfer.
Barbara,
Margareta,
Hans, Burgmann zu Heidelberg
Ernst, Burgmann zu Germersheim
Matthias,

Scheuermann.

Ludwig Scheuermann (Jurist?) besitzt Güter zu Heidelberg und Edingen. Erhält am 1. Sept. 1443 einen kaiserl. Wappen- und Adelsbrief.
Gattin: Na von Zeiskam ??

Ludwig 1488 ?	Hans Vicensiat 1489 ?	Margareta 1440 Conrad Harts gt. Henden.
---------------------	--------------------------------	--

Ludwig Landschreiber zu Oppenheim besitzt Güter zu Heidelberg, Edingen, Wieblingen. Gestorben vor 1557. Gattin Barbara Richenberger. Gestorben 1557	Pilipp tot 1531 Gattin: Margareta Banl(in) Felizitas, S. Hamman von Stetten Margareta, Abtissin zu Heilsbruck 1548 Na. Gatte Bejase v. Oberstein 1548
--	--

Hans Keller zu Enkenbuch 1558	Anna Gatte: Adam Culmann Philipp Culmann 1558	Margaret Gatte: Altkanzler Dr. Christoph Prob 1558
----------------------------------	---	---

von den österreichischen Bellendorffern abzustammen behauptete, denn der Kaiser rühmt die Dienste, die Alexander und sein Vorfahren ihm und dem löblichen Hause Österreich geleistet haben. Zugleich freit er ihm alle Güter, die er in Bellheim in Zukunft erwirbt. Es scheint nun die Absicht des Protonotars gewesen zu sein, Bellheim als alten Rittersitz der Bellendorffer gelten zu lassen. Denn als er 1495 mit Pfalzgraf Philipp auf dem Reichstag zu Worms weilte, legte er Kaiser Maximilian I. ein „gleublich Bidiums“ einer offensichtlich gefälschten Urkunde König Ruprechts I. für dessen Kammermeister Rudolf von Zeiskam aus dem Jahre 1403 vor, in welcher der König diesem seinen Burgstall (den er nie besaß!) und Bauhof zu Bellheim nebst 400(!) Morgen Feld und Wiesen daselbst von allen Abgaben und Lasten befreit und ihm Almendgenuß gewährt (wie es Alexander B. 1490 erhalten hatte!). Die kritiklose kaiserliche Kanzlei bestätigte anstandslos diese falsche Urkunde, die sich auch in modernerer Schrift und an falscher Stelle in das Register König Ruprechts eingetragen findet. Alexander Bellendorffer hat demnach zwischen 1490 und 1495 seinen Bellheimer Besitz auf 400 Morgen gebracht. 1521 wurde diese Urkunde seinem Sohn Andreas III. von Kaiser Karl V. abermals bestätigt. Man darf diese Handlung Alexander Bellendorffers nicht allzu hart beurteilen. Erstens schädigte sie ja Niemand und zweitens lag sie der Zeitepoche leider nicht eben ferne. Der Andrang einer neuen Zeit um die Wende des 15. Jahrhunderts ließ die Achtung vor der Vergangenheit schwinden und zeitigte in der Geschichtsschreibung und im Privatleben so manche Phantasterei und Fälschung, eine üble Folge der sonst so viel gepriesenen Rückkehr zur Antike! Die drei Familien Bellendorff, Hart und Scheuermann, alle drei ziemlich gleichzeitig in den Adel gelangt, sind typische Vertreter des gelehrten Beamtentums zu Ende des 15. Jahrhunderts. Dieses Beamtentum strebte nach Besitz und höherer sozialer Stellung, wobei ihm die hohe Achtung, die man damals dem Gelehrtenstande entgegenbrachte und die sich auch in zahlreichen Wappen und Adelsbriefen ausdrückt, zu gute kam.

Siegel – Stempel.

Das Bayer. National-Museum München, Prinzregentenstr. 3, hat eine Reihe von Siegel-Stempeln abzugeben, wovon mancher für unsere Mitglieder Interesse haben dürfte. Wir geben daher das Verzeichnis bekannt und bitten die Interessenten sich event. direkt mit der Direktion des Museums in Verbindung zu setzen. Der Vorstand.

Siegelstücke mit Bijouteriefassung. (Je RM. 25.—)

Rummel, Freiherr v.
 Staader v. Adelsheim
 Rambaldi, Graf v.
 v. Braun (vgl. Siebmacher IV, 32)
 v. Zastrow und Bölderndorff, Freih.
 v. (Allianz)

Müller-Lengsfeld, Frein v., und
 Ruffin, Freih. v. (Allianz)
 v. Seidel
 v. Alt- u. Neu-Frauenhofen, Freih. v.

Allianzwappen.

Hormann von Hortenburg und Freiherr Burette von Schlefeld . RM. 40.—

Vergeltungssiegel.

Müller von Lengsfeld RM. 23.—

Metal-Siegelstöcke. (Je RM. 6.—)

Bähr, Joh. Christ.	Oberst Franz
Esch, Joh. Phil.	Brückhauer, Joh. Andreas
Hausmaier, Joh. Mart.	Sauer, Joh. Valent.
Kießling, Aug. Mart.	Sausgruber, Thom.
Klöckel	Seger, Joh. Theoph.
Fischer, Jos. Ant.	Serger, Anselm Franz
Gruber, Rupert	Strauß
Fleischmann, Peter Mart.	Sülzer Mathias
Haidt	Stumpf
Hilz	Thaumer, Tobias Wilh.
Kandler, Joh. Sim.	Weiß (v. Königsacker), Heinr. Adam
Lachenmaier	Ulrich
Lamp, Nicol.	Wendenschlegl, Jos. Bernh.
Mair, Valent.	Zimmermann
Mußdorff, Franz Eleonor.	Zorn v. Leipheimer

Buchbesprechung.

Johann Steger, *Quellenbüchlein zur Kirchen- und Familiengeschichte des Dorfes und Marktlebens Wenkheim*. 80. 217 Seiten. Selbstverlag. Dossenheim 1929.

Jedem Familienforscher, der in Wenkheim (bad. Amt Tauberbischofsheim) Ahnen sucht, darf man gratulieren; denn die Wenkheimer Matrikeln sind — so kann man wohl sagen — gedruckt. Ihr wesentlichster Inhalt ist überall leicht verwertbar und, falls ja einmal ein unglücklicher Umstand die Urschrift vernichten sollte, für die Zukunft gerettet. Der Verfasser, ev.-luth. Pfarrer in Dossenheim, ein gebürtiger Wenkheimer, hat, nachdem „seine eigene egoistische Neugierde befriedigt“ und sein eigener Stammbaum fertig war, auch an die anderen gedacht. Aus den sämtlichen Matrikeln von 1666 bis 1871 hat er die Trauungseinträge in ihren wesentlichen Teilen und in der zeitlichen Reihenfolge herausgeschrieben und bei jeder Ehe die daraus geborenen Kinder angegeben. Ein glücklicher Zufall ließ ihn auch noch ein Ehrengeregister von 1563—1583 auffinden und dazu ein Bürgerverzeichnis von 1576, die er neben den Ergebnissen seiner sonstigen Forschungen zur kirchlichen Geschichte seiner Heimat gleichfalls darbietet und alles durch ein gutes Personenregister erschließt. Dem verdienstvollen Buche — es ist um 3 Mark vom Verfasser erhältlich — wünschen wir weiteste Verbreitung, vor allem in den Kreisen der Geistlichkeit, und — recht viele „Nachahmungen!“ G. v. d. G.

Vereinsmitteilungen.

Vorträge: 2. Mai: Univ.-Sportarzt Dr. med. Karl Uffel: „Die wissenschaftlichen Grundlagen der Vererbungslehre, Rassenhygiene und Bevölkerungspolitik“ (mit Lichtbildern). 6. Juni: Stiftsbibliothekar Prof. Dr. P. Wilhelm Fink O.S.B. = Metten: „Was darf der Familienforscher von einer Klostergeschichte erwarten?“

Jahresgabe 1930: Allen Mitgliedern, die den Jahresbeitrag für 1930 zu 8 Mark auf das Postcheckkonto des Vereins München 23220 einzahlen, geht das Werk **J. Philippi, Wappen** (Versuch einer gemeinschaftlichen Wappenlehre), enthaltend 78 Seiten Text und 5 Tafeln, kostenlos zu, solange der Vorrat reicht.

Baur-Fischer-Lenz:**Menschliche Erblchkeitslehre und Rassenhygiene.**

Bd. I: Menschliche Erblchkeitslehre 3. Aufl. 1927. Mit 172 Textabb., sowie 54 Rassenbilder auf 9 Tafeln. Geh. Mk. 16.—, gebd. Mk. 18.—.

Bd. II: Menschliche Auslese und Rassenhygiene von Prof. Dr. Fr. Lenz erscheint 1930 in neubearb. 3. Auflage.

„Dem Familienforscher kann das Studium des Werkes nur angelegentlichst empfohlen werden, da er wertvolle Hinweise erhält, wie er seine Arbeit biologisch auszuwerten hat.“
Mitteilungen des Roland.

Graf Dr. J.:**Vererbungslehre und Erbgesundheitspflege.**

Einführung nach methodischen Grundsätzen. Mit 4 Tafeln und 54 Abb. 1930. Geh. Mk. 6.75, gebd. 8.—.

Das Buch bringt in wissenschaftlicher Form die Grundlehren der Vererbungswissenschaft in kurzer übersichtlicher Weise bei strenger Gliederung des Stoffes und gibt einen Überblick über die Forschungsweise der Erbbiologie.

Prof. Dr. H. W. Siemens:**Vererbungslehre, Rassenhygiene und Bevölkerungspolitik.**

4. umgearb. Aufl. 1930. Mit 59 Abb. Geh. 3.— gebd. Mk. 4.—
„Dies Büchlein kann wohl als die beste Einführung in das schwierige Gebiet der Vererbungsforschung betrachtet werden. Die Umschau.“

J. F. Lehmanns Verlag / München 2 SW

Miesbacher Landbevölkerung

Eine rassen- und volkstümliche Untersuchung aus Oberbayern.
Durchgeführt mit Unterstützung der Deutschen Akademie.

Von Dr. H. A. Kied.

Mit 51 Abbildungen im Text und 9 Tafeln nach Zeichnungen und Lichtbildaufnahmen des Verfassers. VIII, 171 S. 1930. gr. 8°. Rmk. 14.—. geb. 15.50

Dieser 3. Band der „Deutschen Rassenkunde“, Forschungen über Rassen und Stämme, Volkstum und Familien im Deutschen Volk, im Auftrage der Mitarbeiter herausgegeben von Prof. Dr. Eugen Fischer, Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Anthropologie, menschliche Erblchkeitslehre und Eugenik, Dahlem, ord. Professor an der Universität Berlin, enthält im Anschluß an die einleitenden Kapitel und den anthropologisch-rassenkundlichen Abschnitt einen besonders gut gelungenen volkskundlichen Teil, bei dessen Durchblättern der Leser die warme Liebe spürt, mit der der Verfasser bei seiner Arbeit war. Wir lesen über den Volkscharakter und die Wirtschaft, über Kost, Haus, Hausgeräte und Tracht. Wir erfreuen uns an den Schilderungen von Sitte und Brauch bei Hochzeit, Geburt, Krankheit und Tod, vom Einfluß des Mondes, vom Haberfeldtreiben und Wildern. Fast alle Abbildungen beziehen sich auf die Abschnitte „Haus“ und „Hausgeräte“ und geben so dem Leser ein abgerundetes schönes Bild.

Dadurch wird dieser Band nicht nur den Schulen und Lehrern sowie den für Rassen-, Volks- und Heimatkunde Interessierten willkommen sein, sondern auch all den vielen Erholungs- und Vergnügungsreisenden, die jedes Jahr nach Oberbayern fahren.

Neuerscheinung im Verlag Gustav Fischer in Jena.



O.L. GALBREATH HANDBÜCHLEIN DER HERALDIK

Preis:
Kartoniert Mk. 10.—

248 Seiten
136 farbige
und 294 schwarze Abbildungen
Ein deutsch-französisches und
französisch-deutsches
heraldisches Wörterbuch
im Anhang.

Es erscheinen, und das ist als besonderer Vorzug anderen Büchern gegenüber hervorzuheben, nur allein heraldische mustergültige Abbildungen von Originalen, die jederzeit als künstlerische Vorlagen verwendbar sind. In 11 Kapiteln belehrt ein ausgezeichneter Text über die Entstehung und Entwicklung des Wappenwesens, über die figürlichen Darstellungen, Rang- und Würdezeichen, Frauenwappen, über die Kunstsprache usw.

Alfred Dauch im Fränkischen Volksblatt

Das empfehlenswerte Handbüchlein behandelt in sachlichen knappen Kapiteln Wappenwesen, Schild, Helmzier, Kunstsprache und alles andere Zugehörige, wobei eine große Zahl farbiger und schwarzer Wiedergaben bester deutscher, ausländischer und schweizer Vorlagen sehr zur Anschaulichkeit beitragen. Besonders schätzen wir das deutsch-französische sowie französisch-deutsche Wörterbuch. Wir müssen dem Drei-Masken-Verlag für die Herausgabe aufrichtig Dank sagen.

F. P. Franz Pocci (Enkel)

**DREI
MASKEN
VERLAG
MÜNCHEN**